WP-01-K3-249

Frieden in Freiheit sichern – innen und außen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Jonathan Franz (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu WP-01-K3

Von Zeile 248 bis 249 einfügen:
genügend Richter*innen und Staatsanwält*innen, gut ausgestattete Gerichte sowie eine entschiedene Digitalisierung der Justiz.

Die Absicherung des Rechtsstaates auch in der Zukunft bedarf einer attraktiven und zukunftsfähigen juristischen Ausbildung. Wir stellen die bundesrechtlichen Weichen dafür, dass die Jurist*innen von Morgen resilient unseren Rechtsstaat verteidigen und den rechtlichen Herausforderungen unserer Zeit selbstbewusst und mit den notwendigen Kompetenzen begegnen können.

Begründung

Eine der zentralen Herausforderungen für die Funktionsfähigkeit unseres Rechtsstaates ist der sich immer weiter verstärkende Nachwuchsmangel. Dies liegt auch in einer wenig zeitgemäßen, unattraktiven und für viele abschreckenden juristischen Ausbildung. Ein enormer psychischer Druck, die mangelnde Vermittlung von kritischer Reflexion des Rechts und eine noch weit auszubauende Diversität unter Jurist*innen sind nur einige der Zukunftsbremsen für die Justiz. In den letzten Jahren hat sich auf Druck der Studierenden- und Referendar*innenvertretungen, sowie der Berufsverbände, eine weitreichende Reformdebatte entwickelt, die allerdings bislang nur begrenzt vorangekommen ist. Wir Grüne konnten mit den von uns geführten Landesjustizministerien in NRW und in Sachsen mit der Einführung eines integrierten LL.B. bereits einen Richtungswechsel einleiten. Dies gilt es jetzt fortzusetzen. Über den Bund können wir mit einigen Anpassungen des Deutschen Richtergesetzes sowie weitere Initiativen den Ländern den Anstoß geben, eine nachhaltige und notwendige Reform der juristischen Ausbildung anzugehen. Als Beispiel sei hier die Regelung zur praktischen Studienzeit im DRiG genannt, die wir bereits in der laufenden Legislaturperiode angehen wollten.

weitere Antragsteller*innen

Emilia Vita De Rosa (KV Osterholz); Frederik Janhsen (KV Münster); Katharina Majer (KV Hamburg-Nord); Fin Schwedes (KV Hannover); Matthias Siebert (KV Berlin-Neukölln); Susanne Zissel (KV Berlin-Spandau); Tarik-Can Ulucay (KV Berlin-Mitte); Zeliha Durmus (KV München); Aeneas Niklas Marxen (KV Köln); Fabian Töpper (KV Lippe); Sabrina Buurmann (KV Köln); Can Aru (KV Berlin-Pankow); Lars Klaus Aßhauer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Liliana Marie Dornheckter (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Helena Schnettler (KV Görlitz); Lars Boettger (KV Hamburg-Altona); Julius Nippert (KV Göttingen); Lukas Mosler (KV Bautzen); Marei Zylka (KV Berlin-Reinickendorf); sowie 32 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.